Schreibaufgabe 2016

Eine kleine Geschichte pro Tag

Von Felicity

Tag 43: Stiletto (Naruto)

Hinata stand am Fenster und sah zu, wie der letzte, rötliche Rand der Sonne am Horizont verschwand. Noch zwei Nächte, noch ein Tag. Sie konnte es noch immer nicht so ganz glauben, das war eine ihrer letzten Nächte zuhause.

Natürlich hatte ihr Vater darauf bestanden, dass sie der Tradition gemäß am Tag ihrer Hochzeit in ihr neues Zuhause zog und solange bei ihrer Familie blieb. Sie lächelte sacht. Kiba, Sai, Chouji und Shino hatten sich Naruto geschnappt und ihn vermutlich zum Barbeque mitgenommen. Oder Ramen, eins davon, da war sie sich ziemlich sicher, was sonst würden sie mit ihm zum Junggesellenabschied anstellen?

Als ob er danach nie wieder sein Lieblingsessen würde haben können. Dachten sie wirklich, sie würde ihm verbieten, was er so sehr liebte?

Es klopfte. „Hinata, hier ist ... Besuch für dich.“ Ihr Vater klang nicht sehr begeistert, sie blinzelte ein wenig verwirrt, zupfte an dem leichten Yukata, den sie am Abend nur trug und drehte sie um. „Ja, bitte?“

Die Schiebetür wurde fast schon aufgerissen und Sakura und Ino stürzten an ihrem Vater vorbei. Hinata blinzelte nur noch einmal noch verwirrter als zuvor. Beide waren ... ausgehertigt, anders konnte man das wohl nicht ausdrücken. Unüblich enge, kurze Kleider, beide in hellen Lilatönen, dazu passendes Make-up (wann hatte sie Sakura jemals geschminkt gesehen?) und einen kleinen Sonnenblumenanstecker in den Haaren.

„Hinata!“, summte Ino fast schon vergnügt, „Was machst du denn? Heute ist der letzte Tag, an dem es noch ohne schlechtes Gewissen geht, weil du morgen ausschlafen kannst, damit du fit bist! Also, los, den lassen wir uns nicht entgehen!“

Sie hielt kurz inne und musterte Hinata ein wenig, runzelte die Stirn. „Sag nicht, du wolltest schon ins Bett gehen?“

„Äh ... also, tatsächlich ...“, begann Hinata, doch sie kam nicht weit, im nächsten Moment legte Sakura den Arm um sie und zog sie gespielt verschwörerisch zur Seite. „Ach was, sie kann sich diese Gelegenheit doch nicht entgehen lassen, oder? Ehrlich, Naruto hat seinen Abschied, du bekommst natürlich auch einen. Wir haben schon alles vorbereitet. Hier, zieh dich um.“

Damit drückte sie ihr eine Tüte mit dem Logo eines bekannten Modeladens in der Innenstadt in die Hand. Hinata sah sie nur verdutzt an, doch Sakura ließ offenbar keine Widerrede zu und stupste sie sacht hinter den Sichtschutz, der eigentlich nur zur Dekoration diente und den sie nie wirklich benutzte.

Ein wenig unsicher lugte Hinata in die Tüte und fand ein weiteres lavendelfarbenes

Kleid darin - zum Glück ein wenig länger und offenbar im chinesischem angelehnten Schnitt. Sie zog es ein wenig zögerlich über. Was war auf einmal in die beiden gefahren? Es war nicht so, dass sie Sakura und Ino nicht mochte, aber sie hatte eigentlich nie mit einer der beiden diese Art von ... nun, Mädchenfreundschaften geführt, bei der man so etwas erwarten würde.

Sie lächelte sacht und stand auf.

Das Kleid passte, offensichtlich kannten sie ihre Größe ... sie griff noch einmal in die Tasche und schluckte. Das waren ... hohe Absätze. Gehörten die überhaupt unter diese Art Kleid? Ein wenig zögerlich trat sie hinter dem Wandschirm hervor. „Ähm ... sollte ich nicht lieber ein Paar Geta darunter ...“

Doch sie kam nicht weit. „Ach Quatsch, wenn schon, denn schon!“, rief Ino und ehe Hinata sich noch wehren oder nur etwas sagen konnte, hatte sie ihr ein Band in die Haare gebunden und dem Gefühl nach eine Haarspange befestigt.

Sakura stand auf einmal mit den Schuhen vor ihr. „Los, Hinata, du wirst super darin aussehen.“ Noch einmal betrachtete sie zweifelnd den Absatz. „Ich ...“

Zwei Blicke sahen sie erwartend an und Hinata schluckte. Sie wollte die beiden nicht enttäuschen, aber ...

Langsam stieg sie in einen Schuh, dann den anderen. Das war ... extrem unangenehm. Sie machte ein paar testende Schritte und stolperte mehr oder weniger direkt in Sakuras Arme, zuckte. „Ah, tut mir leid!“

Aber Sakura lachte noch leise. „Wir sollten Naruto sagen, dass er seiner Frau keine Stilettos kaufen soll ... oder wir üben noch ein bisschen, eigentlich solltest du das als Frau können, Hinata.“ Ein freches Zwinkern entschärfte die Aussage ein wenig, dennoch hüstelte Hinata und sah zu den Schuhen herunter. Sollte sie das wirklich ...?